

Bericht 6. Lauf Sommerregatta

Auf dem Weg zum Seglerhof kam ich an der Kaiserbucht vorbei und traute meinen Augen nicht. In den letzten Wochen war es bei vergleichbarer Wetterlage so, dass vereinzelt Böen durch die Bucht rauschten. Heute aber war es aus der Bucht heraus über den ganzen See eine einzige brodelnde Masse mit Wellen, die bei dieser Windrichtung Süd/Südwest in dieser Größe eigentlich nicht vorkommen, dazu Schaumkämme und Schaumstreifen, die ich bisher nur jenseits von 6 Beaufort erlebt habe. Aber ich sah auch ein paar Segler draußen. Also muss es irgendwie gehen, aber schön sicher nicht.

An diesem Sonntag fanden sich nur 11 Boote an der Startlinie ein, das war aber auch kein Wunder bei dem vorausgesagten Wetter und Wind. Grundwind 3-4, in Spitzen 6 Beaufort. Ehrlich gesagt reihe ich mich inzwischen in die Riege der Schönwettersegler ein. Was auch komfortablen Wind einschließt. Da der auch noch aus Süd/Südwest vorausgesagt wurde, wäre das so gar nix für mich, das wird dann immer hackig und ist reichlich mit Drehern gespickt.

Alex machten die angesagte 6 Beaufort auch keinen Spaß und deshalb heute lieber Wettfahrtleiter und er entscheidet sich für einen Start in Richtung Aha, was leider nicht alle rechtzeitig registriert haben. Auch Reinhold ist im Team und übernimmt die Flaggen. Beide unterstützt von Luzie, Am Beginn des Startprozederes herrschte fast noch Flaute, kein Vergleich zudem, was ich eine halbe Stunde vorher in der Kaiserbucht gesehen habe. Direkt zum Start rauschte aber etwas mit 20 Knoten durch und sorgte bei dem einen oder anderen für ordentlich Schräglage.



auf der Sailart 19 legt an der Startboje Süd den besten Start hin. Gefolgt von Markus auf dem Star und Richard auf dem 15er. Dahinter Martin mit dem FD und Michael heute mal auf dem Berti, da sein Cat beim letzten Sturm stark beschädigt wurde. Genauso erwähnenswert, dass er mit ausländischer Beteiligung segelt. Sein Vorschoter Arnaud ist aus Frankreich zu Besuch.

Das Rennen selber verlief glücklicherweise im Rahmen der Vorgabe, über 6 Beaufort wird abgebrochen. Unsere häufigen Messungen ergaben max. 24 Knoten, also mittendrin in der Stufe 6 Beaufort. Leider ging es nach unten weiter runter als im Mittel angesagt, so konnten wir mit Fug und Recht 0 – 6 Bft für diesen Lauf notieren. Es gab immer mal Parkplätze, welche von knackigen Böen unterbrochen wurden, die einige Boote kentern ließen. Dazu noch heftige Dreher bis auf Nordost.

Es war am Ende ein Tag für die Kielboote, die eigentlich die ersten 3 oder gar 4 Plätze belegt hätten, allen voran sehr wahrscheinlich Markus und Ingrid auf dem Star. Leider verschenkten sie die Führung, an Tom auf der Sailart 19, als sie zum dritten Mal die Luv Boje rundeten. Immerhin sind sie dann noch richtig durch das Ziel gefahren. Leider kann man das von Rudi und Bernd auf der Dyas nicht behaupten, denen der gleiche Fehler unterlaufen war. Sie aber segelten von der falschen Seite ins Ziel.

Jens Reimer